

**ANGRIFF AUS DEM
HÖLLENSCHLUND
(BAND 2)**

ZACKROCK

DRACHE DES NEBELS

VON

FELIX SUMMER

© 2026 Felix Summer und Nora Summer
Herausgeberin: Nora Summer
Autor: Felix Summer
Umschlaggestaltung: Nora Summer, ChatGPT Go
Bilder: ChatGPT Go
Lektorat / Korrektorat: Barbara Schleicher, Ruth Schleicher, Gerhard Frytsch

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors: Nora Summer und Felix Summer
Buchschniede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8
2203 Großbebersdorf
Österreich

www.buchschniede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: info@buchschniede.at

ISBN:
978-3-99192-681-8 (Hardcover)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der: s Autor: in unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

*Für meine Schulfreunde und meinen besten
Freund Basti*

PROLOG

Der Händler Loklin ging zusammen mit seinem Esel, der den Karren mit seinen Waren zog, durch das Marschland. Er war auf dem Weg in das Dorf Logalink. Überall hing Nebel in der Luft.

Als er ungefähr den halben Weg gegangen war, hörte er den angsterfüllten Schrei seines Esels. Er drehte sich um und sah nur noch seinen Esel davon rennen. Den Karren mit seinen Waren hatte der Esel zurück gelassen.

Dann schälte sich etwas Furchtbares aus dem Nebel. Loklin schrie auf.

1. DER AUFBRUCH

Der Körper von Snaker, der Todesschlange, lag leblos am Boden. Ihre blauen Federn waren verkohlt, genauso wie ihre roten Schuppen. Sie war zweifellos verbrannt. Blaues Gift rann aus ihrem Mund. Ihre Flügel waren weit ausgebreitet.

Julian, der tapfere Junge mit Schwert und Schild, und Maria, die machtvolle Hexe mit ihrem Zauberstab, standen sprachlos vor Snakers leblosem Körper.

Der Krauskopfpelikan saß auf Marias Schulter und Julians dunkelbrauner Pegasus mit dem roten Horn stand neben Julian. Er hieß übrigens Slipeting.

Julian und Maria hatten im Dorf Logalink gelebt, bevor sie aufgebrochen waren. Sie waren aufgebrochen, weil der mächtige Magier Marlord sechs Biester erschaffen hatte, um das mächtigste Wesen Asphanas zu werden.

Asphanas war der Kontinent, auf dem diese Geschichte stattfand.

Eines dieser sechs Monster hatten sie schon besiegt. Snaker die Todesschlange.

Nun waren sie auf dem Weg zur zweiten Bestie. Mehr als dass sie Zackrock hieß, wussten sie nicht.

Hier geht das Abenteuer von Maria und Julian weiter.

2. BEGEGNUNG

Julian und Maria gingen den Hauptweg entlang. Der Pelikan flog über ihnen und Julians Hengst Slipeting trabte hinter ihnen her.

Julian sagte: „Was wird wohl Zackrock für ein Monster sein?“ Maria sagte: „Ich stelle mir da ein Wesen mit vielen Stacheln vor.“ Julian erwiderte: „Es könnte aber auch ein gigantisches Horn haben.“ „Oder, es sieht ganz anders aus.“, sagten beide, wie aus einem Munde.

Da hörten sie das Schreien eines Esels. Maria sagte: „Wo kam das denn her?“ Als ihnen auch schon ein Esel entgegen kam. An einem seiner Beine hatte er eine gewaltige Wunde.

Julian sagte: „Das könnte Zackrock gewesen sein.“

Übrigens ist Julian mit dem Runenschwert bewaffnet, das die Macht hat, den Kiwarock, einen gigantischen Steingolem heraufzubeschwören.



Maria sagte: „Oh du armer Esel!“, als sich der Esel näherte. Dann zeigte sie auf die Wunde auf seinem Hinterbein, und rief: „Risus schli-simus!“, die Wunde begann sich sofort zu schließen und schon bald war nichts mehr davon zu sehen.

Der Esel schmiegte sich an Maria und Maria stieg auf ihn auf.

„Das erinnert mich an meine Stute.“, sagte Maria. „Ja.“, erwiderte Julian. „Vielleicht begleitet er uns ab jetzt durch unser Abenteuer.“

Gemeinsam ritten sie los.

3. IM MARSCHLAND

Sie kamen zu einem Sumpf und ritten hinein. Nach einer Weile bemerkten sie im Sumpf eine liegende Gestalt. Sie hatte teure Händlerkleidung an, die aber zerfetzt war. An ihrem Arm war ein riesiger blutiger Kratzer, so ähnlich wie die Wunde des Esels. Die Hand vom anderen Arm war aus Stein.

Julian und Maria ritten zu der Gestalt und stiegen von ihren Tieren ab.

Der Pelikan landete neben ihnen.

Da stand die Gestalt auf und fragte mit schmerzverzerrter Stimme: „Wer seid ihr?“

Julian antwortete: „Ich bin Julian und das ist meine Freundin Maria. Wir sind auf einer Mission, um böse Monster zu besiegen. Eines haben wir schon besiegt. Es hieß Snaker und war eine riesige geflügelte Schlange.“

Die Gestalt sagte: „Ich bin Loklin und ich glaube, ich habe so ein Monster gesehen. Aber zuerst möchte ich klarstellen, dass dies hier

mein Esel ist. Ihr könnt ihn allerdings behalten, denn ich will mich auf den Weg nach Logalink machen, um mich dort auszuruhen.“

Julian sagte: „Gut, aber kannst du uns bitte erzählen, was passiert ist?“ Loklin sagte: „Natürlich, könnt ihr diese Bestie dann auch besiegen?“ „Ja, wir versuchen es.“, sagte Julian.

„Es war so.“, fing Loklin an. „Ich bin mit meinem Esel durch das Moor gegangen, um in Logalink ein paar Kunden zu finden. Plötzlich lief mein Esel panisch davon. Ich sah mich um, als sich aus dem Nebel ein Ungeheuer sondergleichen schälte. Es war ein Drache, der nur aus Nebel bestand. Er öffnete sein Maul und spie Nebel auf mich. Ich wich aus, aber meine eine Hand wurde vom Nebel getroffen und versteinerte sofort. Ich rannte um mein Leben, doch der Drache erschien auf einmal vor mir im Nebel. Er stürzte sich auf mich. Dann wurde ich ohnmächtig. Ich lebe wohl nur mehr, weil er dachte, ich wäre tot.“

„Danke Loklin!“, sagte Maria.



4. ALLIGATOREN

Nachdem die beiden Kinder mit Loklin geredet haben, stiegen sie auf ihre Tiere und ritten weiter.

Der Pelikan flog ihnen hinterher.

Sie sahen ein versteinertes Reh im Sumpf stehen. Es hatte sein Maul zu einem dumpfen Schrei geöffnet. Julian sagte: „Das ist wohl ein Opfer von Zackrock.“

Sie ritten weiter. Schon bald war der Boden so sumpfig, dass sie von ihren Tieren absteigen mussten.

Julians Arm, den er sich beim Kampf im Dschungel gebrochen hatte und seine Rippen, die er sich bei einem Kampf mit Aasgeiern gebrochen hatte, waren schon fast verheilt. Auch der Finger, den ihm Snaker abgebissen hatte, war schon verheilt, auch wenn er fehlte.

Sie führten ihre Tiere durch den Sumpf, als sie plötzlich bemerkten, dass der Boden seltsam buckelig wurde.

Der Esel und Julians Hengst Slipeting stemmten ihre Beine in den Boden und wollten nicht mehr weiter gehen.

Da schnellten drei Alligatoren aus dem Boden und griffen Julian und Maria an.

Maria schrie: „Flamrond!“, und ein Feuerball schoss aus ihrer Hand.

Julian attackierte einen Alligator mit seinem Schwert, doch dieser tauchte schnell wieder in den Sumpf ab und kam hinter Julian heraus.



5. SUMPFKREATUREN

Marias Feuerball verfehlte einen der Alligatoren nur knapp. Stattdessen traf er einen Stein, der im Sumpf lag. Dieser Stein erhob sich aus dem Sumpf und es stellte sich heraus, dass es gar kein Stein, sondern ein Flusspferd war.

Auch zwei schwarze Kobras erhoben sich aus dem Sumpf.

„Oh nein!“, sagte Julian.

Der Alligator, der hinter Julian aufgetaucht war, biss Julian in den fast verheilten Arm. Nun war er wieder gebrochen.

Das Flusspferd stürmte auf die beiden Kinder zu. Hinter dem Flusspferd tauchte auch eine der schwarzen Kobras aus dem Sumpf auf.

Julian und Maria rannten los, um sich vor dem Flusspferd retten zu können. Dieses stürmte ihnen mit weit aufgerissenem Maul hinterher.



6. DER RACHEN DES FLUSSPFERDS

Das Flusspferd erreichte Julian und Maria, bevor sie sich in Sicherheit bringen konnten und packte Julian mit seinem Maul. Es versuchte ihn zu verschlucken, doch er stemmte sein Schwert in das Maul des Flusspferdes, damit es sein Maul nicht schließen konnte.

Maria schrie: „Flamrond!“, und ein Feuerball schoss aus ihrem Zauberstab auf das Flusspferd. Dieses spuckte Julian sofort aus.

Da sprang vor Julian ein Alligator aus dem Sumpf. Julian schlug mit seinem Schwert dem Alligator den Schwanz ab und dieser flüchtete sofort.

Da zischte ein Giftstrahl durch die Luft auf Maria und Julian zu. Eine der Kobras hatte Gift auf die beiden geschossen.

Maria schrie: „Arcanus Valus!“, und sofort blockte ein magischer Schutzwall das Gift ab. Doch das Flusspferd rannte mit voller Wucht

gegen den Schutzwall. Dieser zersplitterte. Das Flusspferd zog sich einen der magischen Splitter ein, was es nur noch rasender machte.

Julian hieb mit seinem Schwert nach dem Flusspferd und schnitt ihm in den Rücken. Das Flusspferd raste davon.

7. DIE SCHLACHT

Die zwei übrigen Alligatoren und die beiden Kobras tauchten wiederum vor den beiden Kindern aus dem Sumpf auf und stürzten sich auf die beiden.

Julian schlug mit seinem Schwert nach einer der Kobras, doch diese wich geschickt aus.

Maria schrie : „Biralon!“, und einer der Alligatoren stürzte in ein tiefes Loch, doch Sekunden später tauchte er bereits wieder aus dem Sumpf auf.

Da traf Julian den anderen Alligator mit seinem Schwert und dieser flüchtete endgültig.

Maria schrie: „Aschlik!“, und eine der Kobras wurde weit weg teleportiert.

Der zweite Alligator und die zweite Kobra flüchteten ebenso.



Doch da schrie der Pelikan: „ULKUL-KULK!“ . Ein Schwarm Möwen flog vom Himmel auf den Pelikan zu.

Der Pelikan ließ drei Möwen in seinem Kehlsack verschwinden, doch der restliche Schwarm umringte ihn.

Maria schrie: „Flamrond!“ und ein Feuerball schoss aus ihrem Zauberstab auf drei Möwen, die sofort in Flammen aufgingen.

Julian schlug mit seinem Schwert weitere drei Möwen zu Boden, die dort ohnmächtig liegen blieben.

Die Möwen umringten nun auch Julian und Maria und hackten mit ihren Schnäbeln auf sie ein.

